

Vogelparadies in Gefahr?

Die Stapelteiche in Weetzen bieten vor allem Wasservögeln einen geschützten Raum. Das droht sich zu ändern.

Weetzen. Wenn Rainer Tubbe und Manfred Vollmer vom Naturschutzbund (Nabu) Ronneberg über die Artenvielfalt an den Stapelteichen sprechen, scheint ihre Aufzählung nahezu endlos zu sein: „Haubentaucher, Zwergtaucher, vier bis fünf Entenarten, Silberreiher, Graureiher, Kanadagänse, Eisvogel – gelegentlich Fischadler, aber auch Rotmilan und Bussard“, ergänzen sie nacheinander. Naturliebhaber finden hier einen idyllisch gelegenen Rückzugsort, an dem sich nicht nur viele Vogelarten gut beobachten lassen. Zunehmend gibt es aber auch Bedrohungen.

In einer der beiden Beobachtungshütten entlang des Vogelparadieses in Weetzen lassen Rainer Tubbe und Manfred Vollmer auch weitere Tierarten nicht unerwähnt: „Es gibt Wildschweine, Frösche und Kröten, aber auch zunehmend Beutegreifer – Prädatoren wie Marderhund, Füchse und Waschbären“, berichtet Tubbe. Das Sorge für Unruhe bei den Bodenbrütern, die ihre Jungen als Folge möglicherweise öfter an anderen Standorten aufziehen würden. Das gehe aus einem Gutachten der Universität Cottbus aus dem Jahr 2012 hervor.



Naturidyll zwischen Weetzen, Vörie und Ihme-Roloven: Die Stapelteiche sind auch bei Naturfotografen als Rückzugsgebiet etlicher Tierarten und Vogelparadies bekannt.

FOTOS (2): INGO RODRIGUEZ



Auch ein Rückzugsgebiet für stille Naturbeobachter: Rainer Tubbe (rechts) und Manfred Vollmer vom Nabu Ronneberg verweilen oft und gerne an den Stapelteichen in einer der Holzhütten, um den Anblick der Tierwelt und Artenvielfalt zu genießen.

Reifen-Profi-Barsinghausen

IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Service

- Inspektion für alle Fahrzeugtypen
- Ölservice
- Hauptuntersuchung

Fahrwerk

- Stoßdämpferfest mit Ausdrück
- Achsvermessung
- Bremsendienst

Antrieb

- Prüfen und Einstellen von Otto- und Dieselmotoren
- Instandsetzen von Otto- und Dieselmotoren
- Kupplungsservice

Karosserie

- Karosseriearbeiten
- Unfallinstandsetzung
- Schadensabwicklung

Bunsenstr. 7 • 30890 Barsinghausen

Telefon 05105-662346

info@reifen-profi.net

www.reifen-profi.net

Ihr KFZ-Meister-Betrieb

3047401_002623

Der Nabu Ronneberg betreut als Mitbesitzer des rund 20 Hektar großen Naturidylls schon seit Anfang der Neunzigerjahre zwei Beobachtungsposten, korrigiert die Bepflanzung rund um die Teiche, pflegt für Spaziergänger die Schutzhecken und Zuwegungen im Naherholungsgebiet. Regelmäßig werden auch Exkursionen und Führungen angeboten. An diesem Vormittag ist auch wieder eine Besucherin in einer der Aussichtshütten, um als Naturfotografin im Vogelparadies Aufnahmen von seltenen Arten zu machen.

Die Stapelteiche wurden ebenfalls einst von Menschenhand erschaffen. „Bis vor mehr als 100 Jahren war es ein feuchtes Wiesengelände“, erzählt der Nabu-Vorsitzende Tubbe. Dann

sei das Areal von der früheren Zuckerfabrik nach und nach zu einer Gewässerlandschaft geformt worden. „Per Rohrleitung wurden aus Weetzen Schlamm, Erd-anhang und sandiges Waschwasser der gesäuberten Zuckerrüben abgesetzt.“

Mit dem ursprünglichen Flächenbesitzer sei dies vertraglich so geregelt worden. „Damit das Material zurück in die Natur gelangt, ohne die Erde in die Ihme einzuleiten“, erzählt Tubbe. Die Folge dieses Verfahrens: Das Gelände sei angehoben worden, weil sich die Erde „gestapelt“ habe. So sei der Name Stapelteiche entstanden, sagt der Nabu-Vorsitzende. Der feine Sandboden habe wie eine Folienabdichtung gewirkt und das Wasser zwischen die aufgesta-

pelten Hügel fließen lassen. Laut Nabu ist es vor allem dem Einfluss von Naturschützern zu verdanken, dass das Areal als Rückzugsgebiet für Tiere erhalten wurde. „Ursprünglich war vertraglich geregelt, dass das Zuckerunternehmen nach der Aufgabe des Industriestandortes das Gelände ackerfähig zurückgibt“, erzählt Tubbe, der auch Naturschutzbeauftragter der Region Hannover für den Bereich Ronneberg ist.

Anfang der Neunzigerjahre gab es jedoch Bedenken, dass mit dem Rückbau der Teichlandschaft auch der Verlust eines Lebensraumes für inzwischen bis zu 170 Vogelarten und unzählige Kleintiere einhergehen würde. Im Zuge der Flurbereinigung wurde das Gelände

schließlich an vier Kaufparteien veräußert. „Zwölf Hektar an den damaligen Landkreis, drei Hektar an die Stadt Ronneberg, zwei Hektar an die Landesjägerschaft und zwei Hektar an den Nabu“, zählt Tubbe auf. Wegen der eingesparten Rückbaukosten seien die Preise günstig gewesen.

Entstanden ist an der Ortsgrenze zu Vörie im Anschluss ein einzigartiges Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen. Außerdem hat eine Herde von mehr als 20 Wasserbüffeln die Aufgabe der Landschaftspflege übernommen und macht auf diese Weise den Einsatz von schwerem Gerät bei der Pflege überflüssig. Von den Schutzhütten aus können Besucher die beeindruckenden Vierbeiner im Ein-

satz beobachten. Die Herde ist bereits seit 2011 auf den Weiden im neu geschaffenen Auenbereich der Ihme auf der anderen Seite der Kreisstraße zu sehen. Auch dort werden die beeindruckenden Tiere als Landschaftspfleger eingesetzt. Der Weißstorch ist in einem vom Nabu bereitgestellten Nest oberhalb der Weiden inzwischen ebenfalls ein gern gesehener Gast. Dort sind auch einige Parkplätze und Informationstafeln für Besucher zu finden. Zunehmend besorgt ist der Nabu gut 30 Jahre nach

der Entstehung der Stapelteiche allerdings um den Fortbestand der Artenvielfalt in dem Naturidyll. Hintergrund sind laut Tubbe die Pläne für einen Windpark „mit bis zu 15 Windkraftanlagen bei Ihme-Roloven und Linderte“. Die aus seiner Sicht bedrohliche Dichte von bis zu 260 Meter hohen Windrädern riegele für Großvögel den Raum zwischen den Teichen und der Leinemasch ab. Der Nabu habe in einer Stellungnahme zu den Planungen bereits auf diese Gefahren hingewiesen.

Fahrradverleih soll weitergehen

Nach Ende des Projektes Social2Mobility: Das Familienzentrum Empelde will bedürftige Familien weiter unterstützen

Empelde. Die Projektstudie Social2Mobility hat mehr als vier Jahre lang die Auswirkungen von Fahrradmobilität auf die Teilhabe von Familien mit geringem Einkommen untersucht. Bis zum Ende der Studie im März 2024 verfolgte das Projekt und lokale Partner mit vielen unterschiedlichen Maßnahmen zudem das Ziel, dass diese Familien kostengünstig und zuverlässig auf dem Fahrrad unterwegs sein können. Einer der Partner war das Familienzentrum in Empelde. Dort ist vom Ende des Projektes nicht viel zu spüren. „Die Nachfrage ist einfach groß“, sagt die Koordinatorin des Zentrums an der Halberstraße, Nancy Hochwald.

Im Familienzentrum geht es vor allem um zwei Punkte im Jahresprogramm. Zweimal pro Jahr lädt die Einrichtung zu einem Mobilitätstag ein. Dabei dreht sich alles ums Fahrrad: Der ADFC kümmert sich mit einer mobilen Fahrradwerkstatt um mögliche kleine Wehwechen der Drahtesel. Wenige Schritte weiter bietet die Ronneberger Kontaktbeamtin Kathrin Hofmann Diebstahlprävention für Räder an. Dazu können Ronneberger ihre Zweiräder mit einem unverwechselbaren Code kennzeichnen lassen. Beim aktuellen Mobilitätstag war auch der Quartierstreife aus der Löwenberger Straße als Kooperationspartner dabei.

Gleichzeitig macht das Familienzentrum Werbung für seine



Einblicke: Pastorin Martyna Pieczka (links) und Nancy Hochwald freuen sich mit einigen freiwilligen Helfern über die fertige Fahrradgarage.

FOTO: UWE KRANZ

Fahrradausleihe, die im Programm das ganze Jahr über zu finden ist. Die Fahrradausleihe ist ebenfalls als Folge von „Social2Mobility“ entstanden. „Wir haben immer wieder Nachfragen“, beschreibt Nancy Hochwald die Situation nach Ende des Projektes. Deshalb sei das Angebot sogar erweitert worden. Im Angebot befinden sich Fahrräder für Erwachsene und Kinder, Anhänger und Kindersitze sowie Dreiräder und Bobbyscars.

Um der Nachfrage einfacher gerecht zu werden, hat die Ge-

meinde jetzt reagiert und eine eigene Garage für die Unterbringung der nicht verliehenen Fahrzeuge erreicht. Elf freiwillige Helfer hätten an zwei Tagen ordentlich geschwitzt, als sie Büsche beseitigen, Betonplatten verlegen und die geräumige Hütte aufstellen mussten, berichtet Nancy Hochwald. „Ich bin ganz stolz, dass die Umsetzung so zügig geklappt hat“, sagt sie. Finanziert wurde der Neubau mithilfe der Winterspende der Gemeindeglieder, wie Pastorin Martyna Pieczka berichtet. 2000 Euro hatte Nancy Hochwald da-

zur Verfügung, das Geld könnte wohl auch noch für einige Regale reichen. In der Garage stehen nun die Fahrräder und andere Fahrzeuge – und das in unmittelbarer Nähe zum Familiencafé, in dem dienstags Eltern und Kinder zusammenkommen.

Der Grundstein für eine Fortführung des Fahrradverleihs sei damit gelegt, sagt Nancy Hochwald zufrieden. Es bleiben aber weitere Dinge zu regeln. So müsse es einen technischen Check für die Fahrräder geben, die von der Ausleihe zurückkommen, ehe sie erneut verliehen werden.

Für eine Ausleihe müssen Interessenten lediglich ihren Personalausweis vorlegen. „Das ist für manchen schon eine Hemmschwelle“, berichtet Nancy Hochwald, die das Angebot möglichst niederschwellig halten will. Deshalb wird auch ein Nachweis für eine Bedürftigkeit nicht erwartet.

Mit einem Vertrag wird unter anderem die Leihdauer festgelegt, die jedoch verlängert werden kann. Grundsätzlich richtet sich das Angebot aber an Familien, die sich keine eigenen Fahrräder leisten können.

Auf zum Kartoffelsammeln



Samstag, am 07., 14., 21.,
28. 09.2024 von 9.00 bis 18.00 Uhr

Man muss sie haben!
Erntefrisch, lecker, voller Vitamine

Auf geht's, Säcke füllen!

Ortsausgang Groß Munzel, Richtung Wunstorf, nächste links
Straße Hohes Feld (AHA Deponie), Telefon 01 75-5 60 36 92

Nicht bei Regen!

22361001_002624



Unser Team aus Barsinghausen freut sich auf die Gesundheitsmesse.

Wir sind am 8. September dabei!

Vorbeischaun lohnt sich – für jeden durchgeführten Hörtest erhalten Sie ein kleines Präsent.

Ihr Hörakustiker in der Region!

Wunstorf | Neustadt | Gehrdens
Barsinghausen | Bad Nenndorf

Hörwelt Ooster
besser hören
besser leben

Tel. 0 51 05 / 5 91 64 65
www.hoerwelt-ooster.de

23151802_000124